

Safran – der König der Gewürze

Автор(и): Растителна защита
Дата: 02.12.2019 Брой: 12/2019



In den letzten Jahren ist das Interesse an Safran kontinuierlich gewachsen und die Zahl seiner Bewunderer hat zugenommen. Die ersten Schritte des Safrans in unserem Land erfolgten 2015, als Hasan Tahirov aus der Rhodopen-Region der Pionier im Anbau dieser exotischen Gewürzpflanze war. Die damals angepflanzten Flächen beliefen sich auf 1.000 Dekar Demonstrationsfelder in der Region Russe, im Ludogorie, in der Region Plovdiv und in der Region Kardzhali, wo Landwirte im richtigen Anbau von Safran geschult wurden.

Nach 4 Jahren ersetzen immer mehr Landwirte in der Region Kardzhali ihren Haupterwerbszweig – die Tabakproduktion – durch das teure Gewürz. Waren es am Anfang nur 15 Landwirte, die sich dem Safrangeschäft zuwandten, so sind es heute 45 und ihre Zahl wächst weiter. Einer der Gründe für das enorme Interesse an dieser Gewürzpflanze ist ihre relativ einfache Kultivierung und die Ausweitung der Anbauflächen.

Safran ähnelt der in unseren Breiten bekannten Krokusart; er ruht im Sommer und blüht im Oktober. Die für die Industrie interessanten Blüten werden Anfang November geerntet, und aus ihnen werden die Narben, das Endprodukt, separiert. Tabak hingegen benötigt Pflege von März bis Ende Dezember. Die Nachfrage auf dem Weltmarkt steigt ebenfalls, und die Mitglieder des Bulgarischen Nationalverbands der Safran- und Bio-Safranproduzenten zielen darauf ab, nicht nur Rohmaterial, sondern auch Fertigprodukte in Form von Tee, Keksen, Getränken, Babynahrung und Cremes zu exportieren.

Bis Ende Januar 2020 werden voraussichtlich zwei Börsen in Plovdiv und Burgas für den Ankauf der wertvollen Gewürzpflanze ihre Pforten öffnen. Der derzeitige Ankaufspreis für Safran guter Qualität in unserem Land liegt zwischen 8 und 10 Lewa pro Gramm.

Im Frühjahr 2019 wurde auch ein Abkommen mit China unterzeichnet, wonach Bulgarien über drei Jahre hinweg insgesamt 640 Tonnen Zwiebeln im Wert von 6,5 Millionen Euro exportieren muss. Zur Unterstützung der Zusammenarbeit im Bereich landwirtschaftlicher Erzeugnisse im Rahmen der 16+1-Initiative zwischen China und den Ländern Mittel- und Osteuropas (MOE) wird an der Einrichtung eines Zentrums für die Entwicklung von Safran in der Nähe von Plovdiv gearbeitet, das Landwirte mit Schulungen, Seminaren und Expertise bei der richtigen Produktion von Zwiebeln der Safrankrokusse unterstützen wird.

Das Zentrum zur Förderung der Zusammenarbeit im Bereich Landwirtschaft zwischen China und den Ländern Mittel- und Osteuropas wird offiziell auch die Erstellung einer Liste/Registers aller bulgarischen Unternehmen koordinieren, die den Wunsch geäußert haben, Safran nach China zu exportieren. In Zusammenhang mit den Einfuhrbestimmungen Chinas hat die Generalverwaltung für Zölle der VR China der Bulgarischen Lebensmittelsicherheitsagentur (BFSA) einen Fragebogen zur Risikoanalyse übersandt. Nur genehmigte Betriebe und Erzeuger, für die die BFSA den chinesischen Behörden garantiert, dass sie alle Hygienevorschriften gemäß der Gesetzgebung einhalten und die vereinbarten Exportbedingungen erfüllen, werden für den Export nach China zugelassen. Dies sind die Bedingungen für den Export von Safran und Safranzwiebeln:

- Name des Unternehmens
- Adresse (Postleitzahl, Ort/Stadt, Gemeinde, Bezirk, Land)
- UIC-Nummer/BULSTAT
- Ansprechpartner (Name, Mobiltelefon, Telefon, E-Mail)

- Art der landwirtschaftlichen Produktion
- Informationen zu ihren Verarbeitungsbetrieben